

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

AbteilungsleiterIn III

Bonn, den 21. Juni 2002

Ø (#), ≠ I

Herrn

Staatssekretär Anzinger

im Hause

21/6

Betreff: Höhe der Tarifabschlüsse im Jahr 2002

In der Tarifrunde 2002 ist ein deutlicher Aufwärtstrend zu erkennen. Alle Abschlüsse liegen deutlich über denjenigen des Vorjahres.

Bisher gibt es Tarifabschlüsse für rund 8,8 Millionen Arbeitnehmer mit einer durchschnittlichen Entgelt-Abschlussrate von 3,4 % (Neuabschlüsse 3,6 %, Stufenanhebungen aus Abschlüssen der Vorjahre 2,3 %). Für weitere rund 12,7 Millionen sind im Laufe des Jahres noch neue Tarifverträge zu erwarten. Es ist die Annahme realistisch, dass diese Tarifabschlüsse - u.a. für den öffentlichen Dienst, den Handel, das Baugewerbe und die Banken - bei durchschnittlich 3,7 % liegen werden, u.a. wegen des Nachholbedarfs in Anbetracht der niedrigen Entgeltsteigerungen der vergangenen Jahre. (Die Schätzung von durchschnittlich 3,7 % ist vorsichtig, weil sie davon ausgeht, dass die 4 %-Marke des Metallabschlusses nicht erreicht wird.)

Insgesamt werden die tariflichen Arbeitsentgelte im Jahr 2002 im Durchschnitt um 3,6 % steigen. Durch die in einigen Tarifbereichen vereinbarten überproportionalen Einmalzahlungen wird das Beitragsaufkommen zur gesetzlichen Sozialversicherung zusätzlich erhöht.

Außerdem ist zu berücksichtigen, dass im Zuge der zu erwartenden konjunkturellen Verbesserung mit einer stärkeren Anhebung der Effektiveinkommen zu rechnen ist. Insgesamt dürften damit die Arbeitsentgelte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Jahr 2002 um durchschnittlich etwa 4 % gegenüber den vorher geltenden Arbeitsentgelten steigen.

Hinweis: Wenn sich die beitragsmäßigen Auswirkungen der bisherigen Tarifabschlüsse an den Beitragseinnahmen der Sozialversicherungskassen derzeit noch nicht ablesen lassen, so liegt dies daran, dass die höheren Arbeitsentgelte und Einmalzahlungen noch nicht ausgezahlt wurden. Dies geschieht jedoch noch.

FAS